

Umlauf

DRUCKWALD

Für die Wissenschaft, die dem Sozialismus dient!

# UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG  
8. 1. 1970  
14. JAHRGANG  
15 PFENNIG

1-49

## Breite Auswertung des 12. Plenums

In allen Bereichen der Universität wird in Mitgliederversammlungen der Partei, der Gewerkschaft und der FDJ, in Seminaren der Leitungen, in Lehrveranstaltungen, an den Wandzeitungen an der Auswertung der 12. Tagung des ZK unserer Partei gearbeitet. Schon in der Woche vor der Vorlesungspause fanden die ersten Diskussionen statt, in dieser Woche nun, besonders gestern, wurden auf der Grundlage umfangreicher und gründlicher Studiums zahlreiche bedeutende Veranstaltungen zur Auswertung des 12. Plenums durchgeführt.

### Kreisparteiaktiv als Auftakt

Eine erste Auswertung des 12. Plenums nahm das Kreisparteiaktiv der Karl-Marx-Universität am 18. Dezember im großen Hörsaal der Sektion Physik vor. Die Genossen beschäftigten sich vor allem mit Problemen der Entwicklung einer hochleistungsfähigen Wissenschaftsorganisation. Als herzlich begrüßter Gast nahm an der Beratung der Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, Genosse Jochen Hoffmann, teil. Das Referat hielt Genosse Harri Heyne, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung. Es komme jetzt besonders darauf an, die Produktivkraft Wissenschaft voll zu nutzen, was nur durch eine hochleistungsfähige Wissenschaftsorganisation erreicht werden könne, die vor allem in den Bereichen der Universität schnell wirksam werden muß, die die Entwicklung der strukturbestimmenden Zweige der Volkswirtschaft wesentlich beeinflussen. Genosse Heyne erläuterte dann dem Kreisparteiaktiv den Beschluß des Politbüros zur Wissenschaftsorganisation in der chemischen Industrie und leitete die speziellen Aufgaben der Karl-Marx-Universität ab.

In der Diskussion ergriffen acht Genossen das Wort. Der Protektor für Prognose und Wissenschaftsentwicklung, Genosse Prof. Dr. Gebhardt, erläuterte Überlegungen der Universitätsleitung aus dem 12. Plenum. So werden einige Großforschungsinstitute geschaffen, die eine intersektionale Forschung garantieren. Für moderne wissenschaftliche Großgeräte soll durch die Einführung des Mehrschichtsystems eine effektive Auslastung garantiert werden. An der Universitätsbibliothek sollen alle Voraussetzungen geschaffen werden, um sie zu einem leistungsfähigen Informations- und Dokumentationszentrum zu entwickeln.

Das Schlußwort der Aktivtagung hielt Jochen Hoffmann.

### Öffentliche Parteiversammlungen und Seminare

Die Grundorganisation **Marxismus-Leninismus** orientierte ihre Genossen auf einer Aktivtagung darauf, das Studium der volkswirtschaftlichen Aufgabenstellung des Plenums eng mit dem Studium des Buches „Politische Ökonomie des Sozialismus“ zu verbinden. In zahlreichen Lehrveranstaltungen – so z. B. in den Dialektik-Seminaren an den Sektionen **Physik und Kulturwissenschaften/Germanistik** – wurde der Lehrstoff an Problemen der Parteipolitik, wie sie das 12. Plenum aufwarf, behandelt.

Im **Herder-Institut** findet in dieser Woche eine seminaristische Auswertung des Plenums mit allen Parteigruppenfunktionen statt. Die **Journalisten** beschlossen, im Januar drei öffentliche Parteiversammlungen über „Die Stellung unserer Partei zur Brandt/Scheel-Regierung“, „Die Weiterführung der Hochschulreform unter besonderer Berücksichtigung der Wissenschaftsorganisation“ und „Der Volkswirtschaftsplan 1970...“ durchzuführen. Für die Vorbereitung jedes Themas wurde eine Wissenschaftler-Partei Gruppe speziell verantwortlich gemacht.

### Wissenschaftsorganisation im Mittelpunkt

In fast allen Bereichen stehen in Auswertung des Plenums und des Kreisparteiaktivs Fragen der Wissenschaftsorganisation im Mittelpunkt der Beratungen, so z. B. in den Grundorganisationen **Medizin, Chemie, Pädagogik/Psychologie, Tierproduktion/Veterinärmedizin** u. a. Gestern führte die Parteileitung **Mathematik** ein Seminar zur Wissenschaftsorganisation im eigenen Bereich durch. Bis Ende Januar erarbeitet die Leitung eine Konzeption für die Weiterführung an der Sektion.

Die Parteileitung **Tierproduktion/Vet. med.** führte noch im Dezember gemeinsam mit Genossen der APO-Leitungen und Führungskadern der Sektion ein Kolloquium über Wissenschaftsorganisation und Prognosearbeit zur Vorbereitung der APO-Versammlungen durch. Die Auswertung dieser Versammlungen erfolgt auf einer gemeinsamen Beratung der Sektionsparteileitung und des Kollegiums der Sektion Ende dieses Monats.

Die Genossen der Sektion **Politische Ökonomie/MLO** begannen mit den Arbeiten zur Entwicklung der Wissenschaftsorganisation als eigenständiges Forschungsgebiet der Marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft.

## Auf gute Vorsätze im neuen Jahr!

Viel haben wir uns vorgenommen im neuen Jahr: 9,4 Prozent höhere Arbeitsproduktivität, 85.000 neu zu immatrikulierende Studenten! Viel Schönes, viel Schweres. Deshalb ist es wichtig, konservative Verhaltensweisen zu überwinden und durch klare Zielsetzungen und gute Organisation der Kräfte allen Werkstätten zu helfen, den Schritt von der Mittelmäßigkeit zu Höchstleistungen im Denken und Handeln zu tun. (Wolter Ulbricht auf dem 12. Plenum.)

Höchstleistungen im Denken! Wir haben Höchstleistungen wohl zu gut als materiellem Effekt gesehen. Was sind höchste Leistungen unserer Gedanken? Verantwortungs- und Bewußtsein etwa, und zwar für die ganze Aufgabe, das ganze Kollektiv, die ganze Gesellschaft, Kampfbereitschaft zum Beispiel, und nicht nur gegen die Tücken des Objektes, sondern auch gegen menschliches Zurückbleiben, gegen Routine, Gleichgültigkeit, Verletzungen der sozialistischen Demokratie. Eine Höchstleistung des Denkens ist das Ringen um die vollständige Erkenntnis des Systems, Charakters unserer Gesellschaft und all ihre Glieder und Funktionen...

Gute Vorsätze zum Jahresbeginn sind ein alter Brauch. Nicht mehr rauchen, öfter Sport treiben, zwei Minuten früher zur Straßenbahn gehen... Schließen wir uns der Sitte an, erweitern wir die Skala: Wir nehmen uns vor, schon unseren Gedanken Mittelmäßigkeit zu verbieten – ihr Tummelplatz sei stets ganz vorn, an der Spitze! Wir nehmen uns vor, keinerlei Resignation mehr zuzulassen, wenn irgendwo kraft überholter Traditionen, Routine oder einfach Unfähigkeit wider unsere bessere Einsicht entschieden wird (oder auch gar nicht entschieden wird) – Kampf für das Neue, das Gute, das, was uns weiterbringt, was's Panier, auch dann, wenn wir Idealvorstellungen zunächst korrigieren, mit objektiven Voraussetzungen in Deckung bringen müßten. Wir nehmen uns vor, uns nicht mehr von den täglichen Dingen erdrücken zu lassen – der Kopf bleibt frei für das Zukünftige! Wir nehmen uns vor, unser Denken zu Höchstleistungen zu befähigen, indem wir ständig lernen, lernen – „wir sind bisher gut vorangekommen, weil wir immer gelernt haben“, sagt Wolter Ulbricht eben zum Jahreswechsel.

Gemeiß, das ist schwer. Schwerer wahrscheinlich in der Summe als das Rauchen zu lassen. Aber sind wir nicht dazu auf dieser Welt, das Schwere zu meistern – selbst wenn uns der Gegner nicht triebe – das Schwere nämlich, das sich, wenn man es packt, immer zugleich als das Große, das Schöne erweist. In diesem Sinne: Stoßen wir noch einmal an – auf die guten Vorsätze im neuen Jahr zum Wohl!  
Ihr Rolf Möbius

## Wilhelm-Pieck-Stipendien

Am vergangenen Dienstag wurde in Berlin durch den Stellvertretenden Minister für Hoch- und Fachschulwesen Franz Dablim an Studentinnen und Studenten der Universitäten und Hochschulen der DDR das Wilhelm-Pieck-Stipendium für das Jahr 1970 verliehen. Folgende Studentinnen und Studenten der Karl-Marx-Universität erhielten dieses Sonderstipendium: Helga Richter (Mathematik), Detlef Rehorek (Chemie), Joachim Stöhr, Gerhard Fischer (beide Tierprod./Vet. Med.), Anita Töpfer (Physik), Gertraude Hasse, Helga Henschel, Hannelore Maak, Roland Hohmann (alle Medizin), Hartmut König (Journalistik), Sonny August (Afrika-Nahostwiss.), Beate Kad (Sprachwissenschaften).

## Leninkonferenz zu sozialistischer Politik

Ihre wissenschaftliche Konferenz „Lenin über Wesen und Rolle der Politik der sozialistischen Gesellschaft“, die im ersten Quartal dieses Jahres stattfindet, bereiten gegenwärtig Wissenschaftler und Studenten der Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus vor. Hauptanliegen der Konferenz, die Lenins Beitrag zur Theorie und Praxis in der Politik in der sozialistischen Gesellschaft zusammenfassen und aus der Sicht der Moskauer Beratung aktualisieren wird, ist es nachzuweisen, daß die politisch geführte und organisierte Gesellschaftsordnung des Sozialismus charakterisiert wird durch systemeigene poli-

tische Verhältnisse, Organisiertheit und Bewußtheit.

Mit der Konferenz wollen die teilnehmenden Wissenschaftler und Studenten der Sektion, Vertreter der Universitäten Kiew und Leningrad sowie aller Universitäten, Hoch- und Fachschulen unsere Republik und der Parteihochschule „Karl Marx“ einen wertvollen Beitrag zur Ausarbeitung und Präzisierung der Theorie der entwickelten sozialistischen Gesellschaft leisten und gleichzeitig zur Profilierung des Lehrfaches Wissenschaftlicher Sozialismus beitragen. Die Konferenz ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Leitsektion der DDR für den Wissenschaftlichen Sozialismus.



## Ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1970!

Die „Universitätszeitung“ grüßt ihre Leser sowie alle Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter, Schwestern, medizinisch-technische Assistentinnen und Angestellten zum Jahreswechsel und wünscht ihnen und ihren Angehörigen für das Jahr 1970, das Jahr des 100. Geburtstages des großen Lenin und des 25. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus, alles Gute im persönlichen Leben, Gesundheit, Schaffenskraft und viel Erfolg bei der Meisterung unserer großen Aufgaben in Verwirklichung der Hochschulreform.

Auch im neuen Jahr steht die unmittelbare und bewußte Beteiligung aller Universitätsangehörigen am Ringen um hervorragende Wettbewerbsergebnisse zu Ehren Lenins, um höchste Leistungen zur allseitigen Stärkung der DDR im Mittelpunkt unserer Arbeit. Bemühen wir uns gemäß den Beschlüssen von Partei und Regierung um ein hohes Tempo und hervorragende Qualität bei der Lösung der Aufgaben der 3. Hochschulreform – zur Stärkung unseres sozialistischen Friedensstaates, zum Wohle unserer sozialistischen Gesellschaft, zu unser aller Nutzen.

## Wahlen der Gewerkschaft begannen

Vertrauensleutevollversammlung im Bereich Medizin

Im Zeichen des 100. Geburtstages W. I. Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung begannen am 5. Januar auch an der Karl-Marx-Universität die Gewerkschaftswahlen 1970.

Eine der ersten größeren Veranstaltungen dazu war am Mittwoch die erste Vertrauensleute-Vollversammlung des Bereiches Medizin. Über 200 Vertrauensleute, mehrere Vertreter jeder AGL und die BGL-Mitglieder kamen zusammen, um den Rechenschaftsbericht der BGL über die ablaufende Wahlperiode zu hören, über ihn und über den von der BGL vorgelegten Entwurf von „Richtlinien zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs“ zu beraten.

Die BGL stellte zugleich auf dieser Vertrauensleute-Vollversammlung die von ihr nominierten Kandidaten vor, über die in den nächsten Wochen im Bereich entschieden werden soll. Die Gewerkschaftsmitglieder des Bereiches Medizin werden weitere Vorschläge unterbreiten.

Zu den Wahlen in den Gewerkschaftsgruppen, AGL und BGL, die vom 5. Januar bis 7. März durchgeführt werden, gehören neben der Wahl der Leitungen auch die Wahl von Revisionskommissionen und Arbeiterkontrollleuten. Im Bereich Medizin auch die Wahl des Frauenausschusses.

## Leninaufgebot – eine gemeinsame Aufgabe

Ende Dezember hatte das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung die Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen zu einem Gespräch ins „Haus der Wissenschaftler“ eingeladen. Die Leitungen der GST, der DSF und des DRK hatten die Einladung wahrgenommen.

In dem Gespräch ging es darum, gemeinsame Ziele und Aufgaben abzustimmen, die uns helfen, die an uns gestellten Anforderungen zu realisieren. Im Mittelpunkt der Diskussion stand deshalb, daß es notwendig ist, unbedingt derartige Gespräche in regelmäßigen Abständen fortzusetzen, die gegenseitige Information zu verbessern und Konzeptionen auszutauschen, damit geplante Vorhaben komplex vorbereitet und realisiert werden können. Das ist besonders wichtig in Vorbereitung der Lenintage der FDJ.

Ziel der Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen ist es, bei allen Freunden Klarheit zu schaffen, daß es um die Einheit von marxistisch-leninistischen Klassenstandpunkt und Pionierleistungen zur Stärkung der Republik geht. Die ideologische Arbeit ist konkret und es ist erforderlich, für alle Studenten während ihres Studiums Aufgabenstellungen zu finden, die dieses Ziel verwirklichen helfen.

Die FDJ erwartet von den anderen gesellschaftlichen Organisationen, daß sie an dieser großen Aufgabenstellung mitwirken und eigene Aktivitäten bei der Erziehung der Studenten zu sozialistischen Persönlichkeiten entwickeln. Zu Beginn jedes Studienjahres wird eine einheitliche Erziehungskonzeption mit den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen abgestimmt. Wir sind der Meinung, daß derartige Gespräche auch auf Sektorebene stattfinden sollten.

Beate Herrmann,  
Sekretär der FDJ-Kreisleitung